

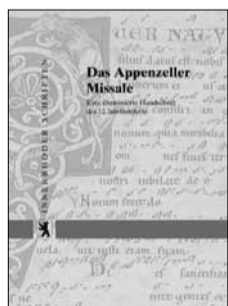
Einbruch ins Haus der verstorbenen Sybille Neff

(sda) Einbrecher sind ins Haus der vor einem Monat verstorbenen Kunstmalerin Sybille Neff am Landsgemeindeplatz in Appenzell eingestiegen. Die Ermittlungen der Polizei sind derzeit am Laufen. Ein Sprecher der Innerrhoder Kantonspolizei bestätigte am Montag eine Meldung im Regionaljournal Ostschweiz von Schweizer Radio DRS. Der Einbruch sei in der vergangenen Woche verübt worden. Aus ermittlungstaktischen Gründen macht die Polizei keine Angaben darüber, was gestohlen wurde aus dem Haus Neffs. Die Kunstmalerin verstarb vor rund einem Monat. Vor drei Jahren war sie mit dem Innerrhoder Kulturpreis für ihr Lebenswerk ausgezeichnet worden.

Letzte «Vollmondbar» des Jahres in Appenzell

(Mitg.) Am kommenden Freitag, 20. August 2010 findet auf dem Kanzleiplatz Appenzell die dritte und letzte Vollmondbar in diesem Jahr statt. Sie wird wiederum vom Lions-Club Appenzell organisiert. Für gute Stimmung sorgt dieses mal «FabX». Auch kulinarisch werden die Gäste wiederum versorgt. Die Vollmondbar ist eine Benefizveranstaltung deren Erlös einer sozial tätigen oder einer kulturellen Organisation in Appenzell Innerrhoden übergeben wird. Der Lions-Club Appenzell kommt so seiner sozialen Verpflichtung nach dem Motto «we serve» nach. Der Erlös dieser Vollmondbar geht an den Chinderhort Appenzell. Der Verein Kinderbetreuung Appenzell wurde im Jahre 2001 mit dem Ziel gegründet, einen professionellen, zeitgemässen «chinderhort» in Appenzell zu eröffnen. Nach intensiver und eingehender Vorbereitungszeit durfte der Verein am 1. Oktober 2002 den «chinderhort» an der Gaiserstrasse 17 in Appenzell eröffnen. Dass der «chinderhort» seinen Betrieb aufnehmen konnte, verdankt er ausschliesslich dem grossen Einsatz an Freiwilligenarbeit, den Gönnern, Sponsoren, Stiftungen und Personen, die den Verein mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der «chinderhort» keine finanzielle Unterstützung des Kantons erhält. Hingegen ermöglicht der Kanton den Eltern, die ein geringes Einkommen haben, durch Zuschüsse, dass ihre Kinder den «chinderhort» besuchen können. Der Vorstand wie auch die Betriebskommission arbeiten ehrenamtlich.

Reklame



Das Appenzeller Missale: Eine illuminierte Handschrift des 12. Jahrhunderts

Mit Beiträgen von Anton von Euw, Johannes Duft, Erika Eisenlohr, Hermann Bischofberger und Stefan Sonderegger. Herausgabe von: Anton von Euw und Hermann Bischofberger

Die Publikation erfasst das Missale mit seinen verschiedenen Teilen nach den Gesichtspunkten des Inhaltes, liturgiegeschichtlich, kunstgeschichtlich, paläographisch, historisch, sprachgeschichtlich und volkskundlich.

Die künstlerisch begabten Schreiber der Handschrift verstehen es exzellent, die Textanfänge auf jeder Seite des Buches mit schwungvollen Majuskeln auszuzeichnen. Sie sind in leuchtendem Minium (orangeroten) gemalt und dienen zur Auffindung der Texte und Gesänge im Kirchenjahr. Es sind einmalige Zeugnisse der hohen Schreibkunst im Bodenseegebiet.

Innerrhoder Schriften, Band 11

Appenzell 2004
ISBN: 3-9522311-2-6
312 Seiten, XVI Farbtafeln, 22 Vergleichsabbildungen in Schwarz-Weiss.
Preis: sFr. 54.– (inkl. MWST.)
Bestellungen unter Tel. 071 788 30 00,
Fax. 071 788 30 13, www.dav.ch/e-shop
oder direkt an unserem Schalter.
DRUCKEREI APPENZELLER VOLKSFREUND,
Engelgasse 3, 9050 Appenzell

Innerrhoden

Tausche Hund gegen Ferien

Karin und Marco Koch betreiben das Netzwerk «dogchange» zur Vermittlung von Ferienplätzen für Hunde

Hundebesitzer verzichten oft auf Ferien weil sie ihren Vierbeiner dann in ein Tierheim geben müssten. Das Netzwerk «dogchange» vermittelt private Ferienplätze bei kompetenten Hundehaltern. Ausser dem Mitgliederbeitrag entstehen keine Kosten, denn das Hundehüten unter Mitgliedern ist gratis.

Monica Dörig

Stehen Ferien an, sehen sich Hundebesitzer oft vor die Wahl gestellt: Den Vierbeiner in eins der während der Ferienzeit oft überfüllten Tierheime geben und riskieren, dass er verhaltensauffällig zurückkommt oder zuhause bleiben. Gewichtige Probleme stellen sich dann, wenn ein Hundebesitzer plötzlich länger ins Spital muss oder sich nach einem Unfall nicht bewegen kann. Sind keine Familienangehörige oder Freunde greifbar, die in dieser Zeit den Hund betreuen, ist die einzige Lösung oft die Notplatzierung im Tierheim. Für den Vierbeiner, der sich gewöhnt ist an viel Auslauf, an die tägliche Ration Streicheleinheiten und Zuwendung, an den engen Kontakt mit «seinem» Menschen, kann dies ein Schock sein.

Karin und Marco Koch aus Mosnang haben das selbst erlebt. So ist die Idee des «Hundetauschs» entstanden.

Sorgfältige Abklärung

Das Ehepaar Koch wollte keine komplizierte Organisation aufbauen, sondern ein professionell organisiertes Netzwerk von Hundefreundinnen und -freunden. Davon profitieren kann, wer sich als Mitglied für ein oder zwei Jahre anmeldet. Karin Koch führt mit Hundebesitzern und Ferienplatz-Anbietern beratende Gespräche. Die seriöse Abklärung des Ferienplatzes ist ihr ein besonderes Anliegen. Ausserdem kommt ein ausgeklügeltes Testverfahren



Karin Koch vermittelt Ferienplätze für Hunde. (Bild: Monica Dörig)

zum Einsatz. Das von einem Spezialisten entwickelte Computerprogramm «Dog Selector» eruiert für jeden Hund die wichtigsten Betreuungskriterien und den entsprechenden optimalen Ferienplatz. Hunde, die in den Ferien zusammenleben, werden auf Grund der rassetypischen Wesenszüge verglichen, individuelle Verträglichkeiten mit andern Haustieren oder Kindern werden geprüft, Alter und Geschlecht der Tiere spielen natürlich eine Rolle, der Ort und auch die jeweilige kantonale Gesetzgebung.

Mit diesen Angaben und jenen der möglichen Ferienbetreuer ermittelt das Programm die optimalen Ferienplätze. Der Hundebesitzer bekommt drei Vorschläge, nimmt mit den Hundegastgebern Kontakt auf, vereinbart

einen Probe-Hüte-Tag, um sich danach zu entscheiden. Passt von den ersten Vorschlägen keiner, werden ihm drei weitere zugewiesen.

Rundum-Service

Für Karin Koch ist «dogchange» zur Teilzeitbeschäftigung geworden. Vieles erledigt sie am Telefon oder am Computer. Administratives besorgt sie bei Bedarf im Büro bei der Treuhandfirma CMT, im Geschäftshaus «Schotzebischelis» in der Sandgrube, am Rand von Appenzell. Ihr Mann Marco, der die ursprüngliche Idee für «dogchange» hatte, ist am Geschäftshaus beteiligt. Er ist Appenzeller, aber in der Innerschweiz aufgewachsen und heute Unternehmer in Wattwil. Das Geschäftsmodell «dogchange» sei ausbaufähig, sagt Karin

Koch. Sie findet, alle gewinnen dabei: Das Wohl des Tiers steht sowieso im Vordergrund. Kochs bieten eine Telefon-Hotline und Hilfe bei der Suche des idealen Freienfreundes an. Falls während der Abwesenheit von Frauen oder Herren mit dem Tier etwas passieren sollte, sind sie Ansprechpartner.

Deswegen arbeiten sie auch mit der Schweizerischen Tiermeldezentrale zusammen, die wegelaufene Tiere Tag und Nacht sucht. Dazu erhalten die Vierbeiner eine spezielle Finder-Marke.

«all inclusive»

Neben dem Mitgliederbeitrag, der die administrativen Vermittlungskosten decken soll, fallen keine weiteren Kosten an. Das Angebot ist quasi «all inclusive». Einzig das Futter für den Feriengast wird abgegolten. Ein allfälliger Gewinn aus der Ferienplatzvermittlung kommt dem Wohl der Tiere zugute, versprechen die Betreiber.

Je nach Kategorie der Mitgliedschaft kann man seinen Hund für ein bis vier Wochen in die Ferien schicken und im Wissen um die liebevolle Betreuung entspannt den eigenen Tapetenwechsel geniessen. Im Gegenzug hütet man für ebenso viele Tage oder Wochen einen fremden Hund. «Die Kosten sind um ein Vielfaches kleiner, als wenn man das Tier einem Heim anvertrauen würde,» sagt Karin Koch. Zusätzlich gibt es «Dog Assistance» für Notfälle: eine Art Versicherung, die einen guten Platz für den vierbeinigen Liebling garantiert, sollte man in eine Not-situation geraten. Karin Koch nimmt immer wieder selber zu ihren beiden eigenen Hütehunden einen Feriengast auf.

Feuerprobe bestanden

Karin und Marco Koch haben die Website «www.dogchange.ch» im letzten Herbst aufgeschaltet und an Fachmessen Werbung dafür gemacht. Die Feuertaufe hätten sie mit diesem ersten Feriensommer bestanden, sagt die Hundeliehaberin. 50 Ferien-

plätze hat sie in der «Startregion» Ostschweiz vermittelt.

Einen schönen Nebeneffekt hat sie ausserdem beobachtet. Mitglieder, die selber keinen Hund mehr besitzen, betreuen mit grosser Freude Ferientiere. Vor allem ältere Leute haben Karin Koch von den positiven Auswirkungen erzählt: Die Beschäftigung mit dem Tier, die Bewegung im Freien, die Kontakte mit andern Hundehaltern haben ihr Leben bereichert. Gerade für ältere Hunde, die man auch nicht mehr in Wanderferien mitnehmen kann, sind solche Plätze Gold wert. «Die Rückmeldungen von Hundehaltern und Ferienbetreuern sind insgesamt alle positiv,» zieht Karin Koch Bilanz. Sie lacht: «Hinter jeder Platzierung stehen Geschichten und Schicksale; irgendwann könnte ich wohl ein Buch darüber schreiben.»

Hunde-Eltern

Karin Koch vermittelt keine Kampf- oder Schutzhunde an Ferienplätze, das ist ihr zu riskant. Sie liebt Hunde und weiss viel über sie. Den Umgang der Menschen mit den Vierbeinern betrachtet sie aber recht kritisch. Dass Hundebesitzer ähnlich handeln und reagieren wie Eltern mit Kindern ist ihr vertraut. Dass Hunde aber verwöhnt, artfremd gehalten oder gar zu scharfen Wächtern erzogen werden, stört sie sehr. Sie sieht darin den Grund für viele Zwischenfälle. «Der Hund ist für die Bedürfnisse des Menschen gezüchtet worden. Sein individueller Charakter, seine Antriebe und Instinkte bleiben – und ein Rest Wildheit. Sie können plötzlich ausbrechen.»

Im geflügelten Wort «wie der Meister so der Hund», stecke viel Wahrheit, sagt sie. Von den vorgeschriebenen Hundehalterkursen verspricht sie sich darum auch einen Lern-Effekt für Hundebesitzer. Ihrer Meinung nach müssten zudem die Züchter stärker dafür sensibilisiert werden, dass Charakterschwächen von Tieren nicht weitergegeben werden. www.dogchange.ch

Kino und Bahnnostalgie in Wasserauen

«Kino im Depot»: Neu mit Nostalgiezug und Kino kombiniert

Vom 20. bis 22. August öffnen sich die grossen Tore der Remise in Wasserauen für den Kinobetrieb bereits zum zweiten Mal.

(Mitg.) Der AG 2 – Verein historische Appenzeller Bahnen wird mit Unterstützung der Appenzeller Bahnen, von Appenzellerland Tourismus AI, den Appenzeller Bahnen sowie der Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp die erfolgreichen Kinotage vom letzten Jahr wiederholen.

Neu ist in diesem Jahr die Fahrt mit einem historischen Zug von Appenzell nach Wasserauen und zurück im Kinobillett begriffen. Der Kinogenuss beginnt und endet somit im historischen Ambiente von fast hundertjährigen Fahrzeugen. Für die Verpflegung vor und nach den Vorführungen sowie während den Kinopausen betreibt der Verein AG 2 ein Buffet, an welchem Getränke sowie kleinere und grössere Imbisse angeboten werden.

Folgende Filme stehen auf dem Programm: *Freitag, 20. August, «Hinter den sieben Gleisen»:*



Zum Kino in Wasserauen werden fast hundertjährige Nostalgiezüge zum Einsatz kommen.

(Bild: zvg)

Ein Schweizer Filmklassiker von 1959, den man immer wieder gerne sieht. In den Hauptrollen sind Margrit Rainer, Zarli Carigiet und Ruedi Walter zu sehen. Abfahrt Extrazug ab Appenzell um 19.30 Uhr, Rückfahrt um

22.25 Uhr. – *Samstag, 21. August, «Der grosse Kater»:* Ein aktueller Schweizer Film von 2009 mit Bruno Ganz in der Hauptrolle. Wer diesen Film im Kino verpasst hat, bekommt nun in Wasserauen die Gelegenheit

den Film auf Grossleinwand zu geniessen. Abfahrt Extrazug ab Appenzell um 19.30 Uhr, Rückfahrt um 22.25 Uhr. – *Sonntag, 22. August, «En guete Sommer»:* Ort der Handlung ist die Altenalp, unweit von Wasserau-

en. Ein sehenswerter, ruhiger Film mit wunderschönen Landschaftsbildern. Abfahrt Extrazug in Appenzell um 10.10 Uhr, Rückfahrt um 13.45 Uhr. – Noch gibt es für alle Vorstellungen freie Plätze. Vorverkauf: Appenzellerland Tourismus Appenzell oder an den AB-Bahnschaltern in Appenzell und in St. Gallen.

Die Organisation und Durchführung der Veranstaltung erfolgt durch freiwillig Mitarbeitende des Vereins AG 2. Ein allfälliger Gewinn aus dem Kino in Wasserauen wird für die elektrische Neuverkabelung des Triebwagenoldtimers der ehemaligen Altstätten-Gais Bahn verwendet. Damit weiterhin ein sicherer Betrieb gewährleistet werden kann, müssen die zum Teil 100 Jahre alten Kabel im kommenden Winter ersetzt werden. Nebst viel Freiwilligenarbeit fällt in diesem Projekt auch einiges an finanziellem Aufwand an.

Weitere Informationen zum Kinobetrieb und dem Verein AG 2 unter www.kino-wasserauen.ch oder www.ag2.ch